

Von schlotternden Knien

3.-Liga-Eishockey Das Derby barg wie gewohnt Nebenschauplätze

RAPHAEL BIERMAYR

DAS 4:4 ZWISCHEN URDORF UND DIETIKON vom vergangenen Samstag wird von der Dramatik her in die Annalen der Derbyhistorie eingehen (siehe gestrige Ausgabe). Ebenfalls geschichtsträchtig erscheint der Leichtsinns von Dietikons **Marco Birrer**, was die enorme Bedeutung dieser Begegnung für die Akteure verdeutlicht.

Erst am vergangenen Montag wurde Birrer am Meniskus operiert, am Mittwoch signalisierte der Verteidiger Trainer **Lolo Bertschmann**, im Derby unbedingt auflaufen zu wollen. Birrer spielte tatsächlich zwei Drittel lang, bevor er unter «hölischen Schmerzen», wie er sagte, aufgeben musste.

Dietikons Marco Birrer trat nur fünf Tage nach einer Knieoperation an

WEICHE KNIE hatte indes nicht nur Marco Birrer. Die Urdorfer zeigten sich, nachdem sie bis neun Minuten vor Ende mit 3:1 führten, in der Schlussphase verunsichert und verhalten Dietikon



EIN BISSCHEN LIEBE . . .

Dietikons Torhüter Daniel Hüni Mitte des zweiten Drittels in freundschaftlicher Pose mit Urdorfs Stürmer Franco Armari. Dieser wusste Hünis väterliche Zuwendung jedoch nicht zu schätzen und liess den 16 Jahre älteren Torhüter in der 44. Minute beim 3:1 abgezockt aussteigen. RAB

beinahe zur Sensation. Minuten nach Spielschluss sassen **Guido Fluri, Claude Amstutz, Adrian Casutt und Captain Fabio Fanciullo** beisammen und analysierten für sich das Remis, das ihnen als moralische Niederlage ins Gesicht geschrieben stand. «So etwas darf einfach nicht passieren», sagte Fluri gedankenverloren. Fanciullo kam seiner Pflicht als Spielführer nach und versuchte seine Teamkollegen aufzurichten. «Immerhin haben wir uns noch einen Punkt erkämpft», sagte «Fanci» in Anbetracht der Dietiker 4:3-Führung bis 40 Sekunden vor der Schluss sirene.

DIE STIMMUNG in der Urdorfer Kabine war auch deshalb etwas gedrückt, weil anschliessend an die Partie noch der **Skateathon** wartete. Ungeachtet der Erkältungsgefahr begaben sich die Akteure inklusive Trainer **Andi Wismer**, ihrer Bepanzerung entledigt, auf ein paar vergnügliche Runden – dank des «Kafi-Lutz-Stands» vor dem Speakerhäuschen. Den grössten Sportsgeist am Skateathon zeigte **Roland Hofmann**, der zwar nur drei Runden absolvierte, dies allerdings, durch einen Hexenschuss bedingt – Hofmann nahm auch nicht am Spiel teil – ohne Schlittschuhe.

SKATEATHON DES EHC URDORF



RUNDEN DREH'N Die Moskito A und B des EHC Urdorf am Samstag bei strahlendem Sonnenschein während ihres zehnmütigen Einsatzes zugunsten der Vereinskasse. Am meisten Runden drehten in dieser Altersklasse Marc Denier und Ivo Müller. RUBU



BAMBINITURNIER Die Jungs der GCK Lions (weisses Dress) setzen die Urdorfer unter Druck. RUBU

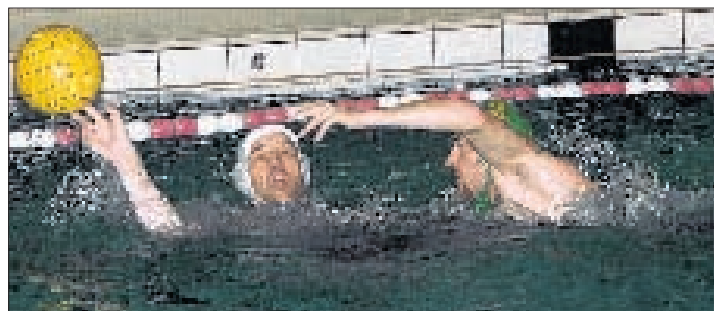
WSC Dietikon vergibt den Sieg

NLB-Wasserball Ernüchterung über das 9:9-Unentschieden gegen Frosch Aegeri II

Erstmals mussten die Limmattaler einen Punkt abgeben. Dennoch liegen sie alleine an der Spitze der etwas unübersichtlichen Tabelle.

Wiederum erwischten die Limmattaler einen guten Start. Zwar gelang das erste Tor den Zentralschweizern, doch endete das Viertel durch Tore von Hürlimann, Grau und Scollo mit 5:2 für Dietikon.

Beide Mannschaften verteidigten in der Folge immer besser, und es wurde immer schwieriger, gefährliche Schüsse aufs Tor zu bringen. Wenn dies den Dietikern dann doch gelang, stand ihnen «Oberfrosch» Goalie Hannes Iten im Weg, der ein sehr starkes Spiel zeigte. Aber auch Oliver Hofstetter im Dietiker Kasten wusste zu glänzen und entschärfte einige Weitschüsse. So blieb das Spiel hart umkämpft und extrem



FINGERSPITZENGEFÜHL Markus Warth (links). RAB/ARCHIV

ausgeglichen. Aegeri fand sich je länger desto besser zurecht und holte Tor um Tor auf.

Freis grosses Pech vor dem vermeintlichen Siegtreffer

Noch etwas mehr als eine Minute war zu spielen, da erzielten die Zuger den Ausgleich zum Schlussresultat von 9:9. Die letzte Spielminute hatte es dann aber in sich. Aegeri griff noch einmal über die rechte Seite an. Marco Frei erkämpfte sich

im Zweikampf den Ball. Der Schiedsrichter auf seiner Seite liess das Spiel laufen und so zog Frei alleine aufs gegnerische Tor. Noch vier Meter fehlten ihm um mit seinem dritten persönlichen Treffer die Partie noch zu Gunsten der Limmattaler zu entscheiden. Aber dann pfiiff der zweite Unparteiische doch noch ein Foul aus der vorgegangenen Situation. Der Ballbesitz wechselte wieder und die grosse Chance der Dietiker

war dahin. Zum Glück blieben nur noch zehn Sekunden zu spielen. So konnte auch Aegeri zu keinem Torschuss mehr ansetzen und die beiden Mannschaften trennten sich unentschieden. (CHG)

Dietikon - Frosch Aegeri II 9:9 (5:2, 1:1, 2:3, 1:2)
Hallenbad Fondli – SR: Platen, Kronenberg.
Dietikon: Oliver Hofstetter; Christian Grau (1/0), Riccardo Scollo (2/1), Stefan Herde, Markus Warth, Marcel Hürlimann (3/1), Mathias Jocham (0/1), Marco Frei (2/0), Leif Leopold (0/1), Chris Kempton (1/0), Patrick Siegfried (0/1).
Bemerkungen: Hürlimann trifft mittels Penalty (zum 3:2 nach 5:34) – Überzahlsituationen: Dietikon 3 von 5 ausgenützt, Aegeri (1 von 5).

Nationalliga B, Ost, gestern spielten:

Dietikon - Zug	nach Red.-Schluss					
1. Dietikon	3	2	1	0	36:28	5
2. Bissone	2	2	0	0	28:16	4
3. Aegeri II	4	1	1	2	31:48	3
4. Romanshorn	1	1	0	0	12:9	2
5. Horgen II	2	1	0	1	18:26	2
6. Kloten	3	1	0	2	44:31	2
7. Zug	3	0	0	3	21:32	0



LAUF DER «VIPS» Auch die ehemaligen Spieler drehten ihre Runden. Hansi Schmid, René Aeschlimann, Urs Rieser und Marketing-Boss Adi Müller (v. l.) führen das Feld der «Oldies» an. RUBU



IM VISIER EHC-Urdorf-Sportchef Peter Altorfer und Nachwuchstrainer Renato Lemm zählen die absolvierten Runden. Zwei Jungs waren die fleissigsten: Yannik Noll (Bambini) und Philippe Denier (Mini) kurvten innert 10 Minuten je 39-mal übers Eis. RUBU

STV Schlieren muss zittern

NLA-Faustball Vielleicht steht schon übermorgen der Fall in die Abstiegsrunde fest

Nach Abschluss der vorletzten Runde der NLA-Qualifikation ist die Ausgangslage für die Schlierener im Kampf die Teilnahme an den Halbfinals klar – und dramatischer denn je. Titelverteidiger Widnau, Rickenbach-Wilen und Oberentfelden sind durch, um Rang 4 kämpfen der

Aufsteiger aus Schwellbrunn und der STV Schlieren in einem Fernduell.

Wenn Schwellbrunn übermorgen Donnerstag gegen den STV Affoltern am Albis gewinnt (was keine grosse Überraschung wäre), sieht sich der letztjährige Halbfinalist Schlieren in den Abstiegskampf verwickelt. Grund: Schlieren verlor die Direktbegegnung mit Schwellbrunn. Das letzte Spiel vom nächsten Sonntag in Oberentfelden hätte somit nur noch statistischen Wert. (WR/RUBU.)

Nationalliga A

Schwellbrunn - Oberentfelden	1:3
Rickenbach-W. - Affoltern a. A.	3:0

1. Widnau *	4	12:0	8
2. Oberentfelden *	4	9:6	6
3. Rickenbach-Wilen *	4	11:6	6
4. Schwellbrunn	4	5:10	2
5. STV Schlieren	4	6:9	2
6. Affoltern am Albis	4	0:12	0

* Qualifiziert für die Halbfinals

Letzte Spiele der Qualifikation
Donnerstag, 2. Februar: Affoltern am Albis - Schwellbrunn (19 Uhr), KTV Widnau - FG Rickenbach-Wilen (19.30 Uhr).
Sonntag, 5. Februar: Oberentfelden - Schlieren (10 Uhr, Erlenweg).

Finalspiele und Abstiegsrundenspiele finden statt am 18./19. Februar in Maienfeld.



FÄUSTE HOCH Schlierens Coach Marcel Kunz – kann er nochmals jubeln? RUBU



CIAO, CIAO BAMBINA! So glücklich wie hier Janine Hauser sehen Kinder aus, die ihrem Hobby frönen dürfen. CLAUDIA MEIER/WWW.CPM-WEB.CH